



FACT SHEET

EARTH HOUR • 2022



©Daniel Seiffert_WWF

Die WWF Earth Hour – Licht aus für den Klimaschutz

Die Erderhitzung und ihre massiven Auswirkungen sind in den letzten Jahren immer mehr in das Bewusstsein der Menschen vorgedrungen. Vor allem die Kinder und Jugendlichen sorgen sich um ihre Zukunft und setzen sich für den Schutz der Umwelt und des Klimas ein. Mit der WWF Earth Hour setzen Menschen auf der ganzen Welt ein Zeichen für den Klimaschutz. Traditionell findet die Earth Hour jährlich am letzten Samstag im März statt. Dieses Jahr ist das der 26.03.2022 von 20:30-21:30 Uhr. Für Kinder und Jugendliche wird die jeweils letzte Woche im März - heuer von 21.-25. März - zur Earth Hour Woche. Denn die Jugend ist immer einen Schritt voraus!

60 Minuten „stromlos“ – die Earth Hour im Pfadiheim

Die Earth Hour kann Anlass sein, um sich den eigenen Energieverbrauch bewusst zu machen. Wie wäre es, im Rahmen der Earth Hour Woche eine Heimstunde „stromlos“ zu verbringen? Wage das Experiment mit deinen Pfadis! 60 Minuten Zeit für Gespräche, Schattenbilder, Brettspiele, gemeinsames Musizieren oder kreativ werden ohne elektrisches Licht! So können neue Blickwinkel entstehen und ganz neue Sinneseindrücke erlebbar werden. Die Themen Klima, Klimakrise und Energieverbrauch können so anders besprochen und verknüpft werden.

Macht mit!

Gestaltet im Rahmen der WWF Earth Hour ein Poster zu dem Thema „Unsere Klimaschutz-Tipps für unser Pfadiheim oder unser Camp“.

Was ist die WWF Earth Hour?

Die Earth Hour ist eine regelmäßig stattfindende, weltweite Klima- und Umweltschutzaktion. Der WWF hat sie 2007 ins Leben gerufen. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Einmal im Jahr schalten Millionen Menschen auf der ganzen Welt für eine Stunde das Licht aus. Auch viele tausend Städte machen mit und hüllen ihre bekanntesten Wahrzeichen in Dunkelheit.

Es geht aber nicht nur darum, durch das Lichtausschalten Energie zu sparen. Ziel ist es, gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Mit der Earth Hour senden Millionen Menschen auf der ganzen Welt die Botschaft, dass wir uns besser um unseren Planeten kümmern müssen.

Mach auch du mit deiner Pfadi-Gruppe mit!

Für weitere Informationen:

Susanne Haslacher
Kinder- und Jugendprogramm
teampanda@wwf.at
01 / 488 17 246



©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

Schickt uns ein Foto des Posters sowie den Rückmeldebogen zur Aktion bis 08.04.2022 an teampanda@wwf.at

Die motivierensten Poster werden auch auf unserer Webseite veröffentlicht. Als Dankeschön fürs Mitmachen gibt es für jede Einsendung eine Urkunde und ein kleines Geschenk – oder mit etwas Glück einen von zehn großen WWF-Wandkalendern mit tollen Tierfotos!

Umsetzung in der Heimstunde

Als Einstieg in das Thema bietet sich ein Gespräch zum Thema Energienutzung im Heimbetrieb an. Wofür nutzen wir die Energie? Sehr viel davon in Form von Strom ... Licht, Heizung, Warmwasser, warmes Essen, aber auch Beamer, Laptops, Ladekabel oder – und vermutlich noch vieles mehr. Ziel des Gesprächs sollte sein, sich bewusst zu werden, wofür wir Energie im Alltag nutzen und brauchen. Was ist Strom, was ist Wärme? Woher kommt all das? Wie wird die Energie hergestellt und transportiert? In welchen Bereichen kann der Energieverbrauch reduziert werden? Denn um die Klimakrise zu bewältigen, ist es das wichtigste, weniger Treibhausgase freizusetzen und sie in vielen Bereichen ganz zu stoppen. Dazu müssen wir zuallererst weniger Energie verbrauchen.

Viele Hintergrundinformationen zum Thema Klimakrise und was wir dagegen tun können findest du in diesem Fact Sheet, auf der PPÖ Seite oder auf:

www.wwf.at/lehrende/earthhour/



Die Earth Hour im Pfadiheim-Checkliste:

- ✓ in der Earth Hour Woche vom 22.- 25.03.2022
- ✓ 60 Minuten „stromlos“ verbringen
- ✓ Poster gestalten zum Thema „Unsere Klimaschutz-Tipps für unser Pfadiheim oder unser Camp“
- ✓ Foto des Posters + Rückmeldebogen an teampanda@wwf.at schicken
- ✓ Urkunde und Mitmach-Geschenk bekommen – oder einen von zehn großen WWF-Wandkalendern mit tollen Natur- und Tierfotos gewinnen!
- ✓ Einsendeschluss ist der 08.04.2022
- ✓ viele weitere Informationen gibt es auf: www.wwf.at/lehrende/earthhour





©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

WAS IST DIE KLIMAKRISE?

In den letzten 150 Jahren wurden immer mehr Erdöl, Erdgas und Kohle verbrannt. Die Folge: es wurde immer wärmer – im globalen Durchschnitt schon um 1 Grad. Das klingt im ersten Moment nach keiner ernstesten Sache, aber das ist es!

Wetter vs. Klima

Anders als das Wetter ändert sich das Klima nur sehr langsam. Heute ein eisig kalter Regentag mit Schnee auf den Bergen und bald darauf schon ein Badetag mit warmem Sonnenschein – das alles sind gewöhnliche Eigenschaften des Wetters. Will man aber wissen, ob es in einer Region normalerweise warm, kalt, trocken oder heiß ist, muss man einen Blick auf das Klima werfen. Dafür wird das Wetter über einen längeren Zeitraum beobachtet. Forschende sammeln dabei täglich Wetterinformationen wie Lufttemperatur oder Niederschlagsmenge in einem größeren Gebiet. Zusammengerechnet über 30 Jahre ergibt sich daraus ein genaues Bild der durchschnittlichen Wetterwerte. Dieses bezeichnet man als Klima.

Schneller und heißer

In der Geschichte der Erde gab es immer wieder Klimaveränderungen die meistens Jahrtausende brauchten. Das ist normal und hängt mit dem wechselnden Abstand der Erde von der Sonne zusammen. Doch die Veränderungen, die wir in den letzten 150 Jahren beobachten, sind erschreckend und mit natürlichen Vorgängen nicht zu erklären. Die Erhitzung passiert immer schneller. Grund dafür sind die von Menschen verursachten Treibhausgase.

Gelingt es uns nicht, den Temperaturanstieg bei 1,5° C zu stoppen, wird sich unser gewohntes Leben auf dem Planeten katastrophal ändern. Dinge, die uns jetzt völlig normal und beständig erscheinen, wird es nicht mehr geben. So würden Tierarten aussterben (ca. ¼ der Arten weltweit), Wälder vertrocknen, Gletscher verschwinden und viele Menschen sterben aufgrund langanhaltender Hitzewellen. Auch Österreich wäre häufig von Dürren, Hitzewellen und Überschwemmungen betroffen. Die Wirtschaft müsste mit großen Produktionsverlusten rechnen. Nahrungsmittel wären knapp. Weltweit müssten Menschen aufgrund von Hunger oder Naturkatastrophen fliehen. Kriege um Wasser und Nahrungsmittel werden häufiger. Unser Leben wie wir es heute kennen wäre nicht mehr möglich. Deshalb wird die globale Erwärmung unseres Planeten als Klimakrise bezeichnet.

Die Erderhitzung passiert schneller und in einem größeren Ausmaß als Menschen und Natur verkraften können.

Die Ursache für diese Klimakrise sind wir Menschen. Unser Verhalten führt dazu, dass sich der natürliche Treibhauseffekt extrem verstärkt. Nun liegt es an uns, die Erderwärmung zu stoppen.



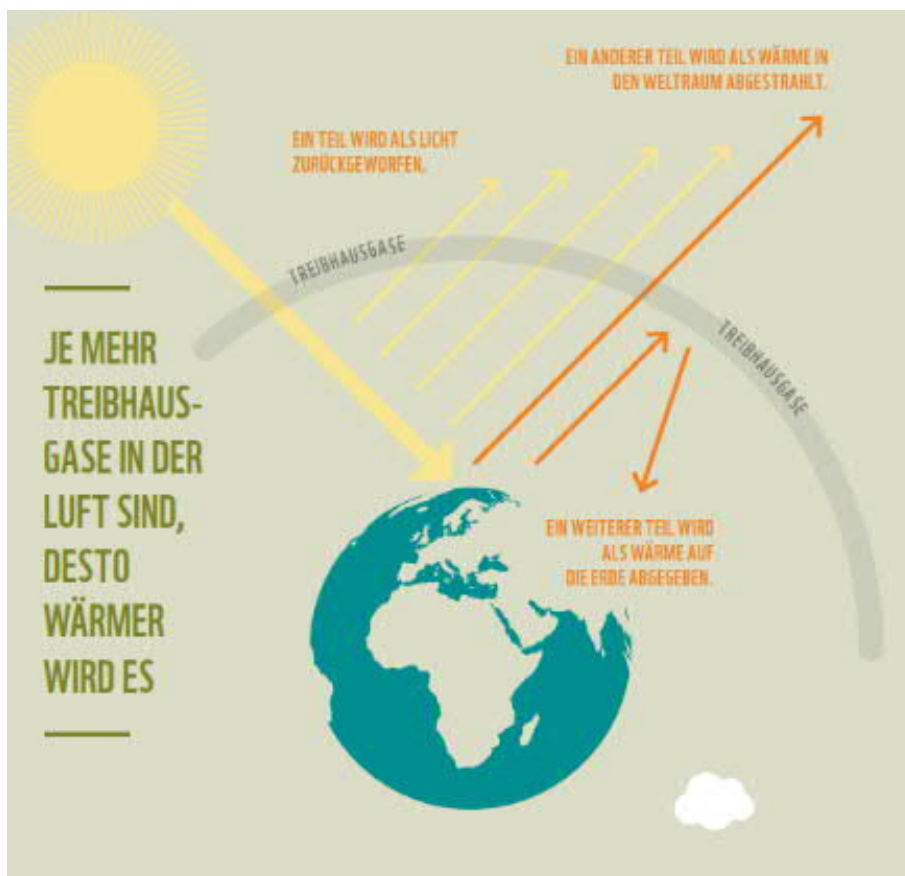
©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

Der natürliche Treibhauseffekt

Der Planet Erde ist von einer unsichtbaren Hülle umgeben. In dieser Hülle, der Atmosphäre, befinden sich viele unterschiedliche Gase, die unser Klima beeinflussen. Der natürliche Treibhausgaseneffekt sorgt dafür, dass Sonnenwärme auf der Erde gespeichert wird und ermöglicht, pflanzliches, tierisches und menschliches Leben. Ohne diesen natürlichen Treibhauseffekt wäre es auf der Erde Minus18° C kalt. Die Sonne schickt ihre Strahlung auf die Erde und erwärmt damit unsere Atmosphäre und den Boden. Ein Teil dieser Strahlung wird aber gleich wieder als Licht zurückgeworfen. Ein anderer Teil wird als Wärme abgestrahlt. Von der Wärme, die abgestrahlt wird, trifft ein Teil auf die Treibhausgase in der Luft, erwärmt diese weiter und wird teilweise auch wieder auf die Erde zurückgeworfen – so wird unser Planet erwärmt und das Leben erst ermöglicht.



Die menschengemachte Erderwärmung

Treibhausgase gab es auf der Erde also schon immer. Allerdings produzieren wir Menschen mittlerweile so viel davon, dass sich die Zusammensetzung der Gase in der Atmosphäre stark verändert. Inzwischen sind 30 % mehr Treibhausgase in der Atmosphäre als bei den Höchstwerten der letzten 800.000 Jahre. Durch die Verbrennung von Kohle, Erdgas oder Erdöl entsteht das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂). In der Landwirtschaft entstehen Gase wie Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Diese gelangen in die Luft und bewirken so, dass mehr Wärme in der Atmosphäre verbleibt, als natürlich wäre. Denn je mehr Treibhausgase in der Luft sind, desto wärmer wird es. Das ist die sogenannte menschengemachte Erderwärmung.

Hauptverursacher des Ausstoßes von Treibhausgasen (85 % davon sind CO₂) in Österreich:

- 43,8 % Energieversorgung und Industrie
- 30,1 % Verkehr
- 10,2 % Gebäude
- 10,2 % Landwirtschaft
- 2,9 % Abfallwirtschaft

Quelle: Klimaschutzbericht 2021 des Umweltbundesamtes inkl. Emissionshandel. Die fehlenden 2,8% können auf fluorierte Gase für Kühlmittel und ähnliche Gase zurückgeführt werden.



©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

Was ist so schlimm daran, wenn es wärmer wird?

Die Erhitzung der Atmosphäre hat weitreichende Folgen für uns Menschen. Schon jetzt können wir auch in Österreich viele Veränderungen bemerken. **Der weltweite Temperaturanstieg wirkt sich extrem auf unser Leben aus.**

Wenn wir nicht schnell handeln, werden diese Veränderungen zur Katastrophe. So führt das Abschmelzen des Eises am Südpol, in Grönland und den Gletschern zu einem **Anstieg des Meeresspiegels**. Für Städte und Orte, die direkt an der Küste liegen, wie New York, Amsterdam, Venedig oder Sydney, hat das schwerwiegende Folgen. Auch viele Inseln auf der Welt liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel – diese werden durch den Wasseranstieg komplett verschwinden oder durch das eindringende Salzwasser unbewohnbar werden.

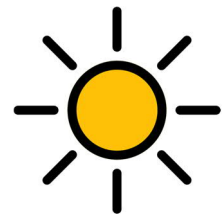
Viele **Arten würden aussterben**. Tiere und Pflanzen sind an ihre ganz spezielle Umgebung angepasst und können nicht so schnell mit so großen Veränderungen fertig werden. Beispiele für schnelle Veränderungen sind etwa der Temperaturanstieg in den Meeren der zum Absterben der Korallen führt oder die häufiger auftretenden Waldbrände von Sibirien bis in den Amazonas. Im weiteren Verlauf können gesamte Lebensräume verschwinden, wie Korallenriffe, Kältesteppen oder Regenwälder, und mit ihnen die darin lebenden Tiere und Pflanzen.

Eine Erhitzung des Klimas hat außerdem **extreme Auswirkungen auf unser Wetter**. Zum Beispiel wäre es im Sommer noch sehr viel heißer. Zusätzlich würde fehlender Niederschlag (als Regen oder Schnee) viele Gegenden für Menschen, Tiere und Pflanzen unbewohnbar machen. Wüsten dehnen sich rascher aus, Hunger und Armut würden viele Menschen zur Flucht zwingen. Auch Konflikte um Wasser und Nahrungsmittel und damit verbundene Kriege wären noch häufiger und großflächiger.

Setzen wir keine Maßnahmen und steigt die globale Temperatur auf über 2° C an, dann rechnen Klimaforschende stark damit, dass unkontrollierbare Kettenreaktionen ausgelöst werden. Bei sogenannten Kipp-Punkten gäbe es unumkehrbare Veränderungen die sich selbst verstärken. Jede noch so große Klimaschutzbemühung würde dann zwecklos sein. Aus der Klimakrise würde eine Klimakatastrophe – mit ungewissem Ausgang. Zu den Kipp-Punkten zählen unter anderem die

Die Klimakrise in Österreich

In Österreich wird die Klimakrise dazu führen, dass im Winter kaum mehr Schnee fällt und die sommerlichen Hitzewellen zu einer noch größeren gesundheitlichen Belastung werden. Vor allem Menschen in Städten wären davon betroffen. Große Hitze und weniger Niederschläge führen zu einer zunehmenden Dürre, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln gefährden kann. Und es gäbe weniger Grund- und Trinkwasser. Das betrifft auch die Landwirtschaft. Schlechtere Ernten würden weniger Nahrungsmittel und höhere Preise bringen. Gleichzeitig kommt es in den heißeren Sommern zu immer mehr und heftigeren Gewittern mit erhöhtem Hochwasserrisiko. Das wirkt sich dann wieder negativ auf die Wirtschaft aus (z. B. Obst- und Gemüseanbau).



www.flaticon.com/free-icons/sun



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901



©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

Austrocknung des Amazonas-Regenwaldes, eine Veränderung des indischen Monsuns oder das Auftauen der Dauerfrostböden in Sibirien, Skandinavien und Kanada.

Wie können wir die Klimakrise stoppen?

Damit die Erderhitzung gestoppt werden kann, müssen alle an einem Strang ziehen: Politik, Wirtschaft, du und ich! Denn jede und jeder von uns kann etwas dazu beitragen, die Klimakrise zu stoppen.

Die Erderhitzung und ihre massiven Auswirkungen sind in den letzten Jahren immer mehr in das Bewusstsein der Menschen vorgedrungen. Vor allem die Jugendlichen sorgen sich um ihre Zukunft und setzen sich für den Schutz der Umwelt und des Klimas ein. Sie fordern die Politik zu einem raschen Handeln und zur Einhaltung wichtiger Vereinbarungen auf. Zur Bekämpfung der Klimakrise braucht es klare Vorgaben von der Politik. 2015 haben sich dazu 197 Länder auf den Pariser Klimavertrag geeinigt. Die Begrenzung der Erderhitzung auf maximal 1,5° C wurde ein gemeinsames Ziel. Nur damit kann die Klimakatastrophe verhindert werden. Seither arbeiten die einzelnen Regierungen weltweit daran, den Pariser Klimavertrag in Form von Gesetzen in ihren Ländern umzusetzen. Schnelle und umfassende Änderungen sind zwingend nötig. Umweltfreundliches und klimaschonendes Verhalten muss belohnt werden. Das ist vor allem für die Wirtschaft von größter Bedeutung.

Mit den richtigen Anreizen und Förderungen können die österreichischen Unternehmen leichter ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das ist deshalb wichtig, weil die Wirtschaft den größten Anteil der Treibhausgase in Österreich verursacht.

Weniger Treibhausgase freisetzen!

Das wichtigste ist, weniger Treibhausgase freizusetzen und sie in vielen Bereichen ganz zu stoppen. Dazu müssen wir zuallererst weniger Energie verbrauchen. Mit der vorhandenen Technik ist es möglich, bis 2050 ganz Österreich mit Energie aus naturverträglichen erneuerbaren Quellen wie Windkraft, Sonnenstrom, Wasserkraft oder Biomasse zu versorgen, wenn es gelingt, unseren Energiebedarf bis dahin um die Hälfte zu reduzieren.

Wir können unser Klima und unsere Zukunft noch retten. Dafür müssen wir aber alle gemeinsam entschlossen und schnell handeln!



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901



©Daniel Seiffert_WWF-UK

FACTSHEET

EARTH HOUR • 2022

Das heißt:

1. Energieverbrauch reduzieren

Unsere Autofahrten und Flüge, unsere Raumheizung und das Warmwasser, unsere industrielle Produktion und unsere Müllberge – sie alle haben Einfluss auf den Energieverbrauch. Besser ist es, mit den Öffis oder dem Fahrrad zu fahren, Räume nicht zu überheizen, duschen statt zu baden, bewusster einzukaufen und generell Energie sparsamer zu verwenden. Auch Müll besser vermeiden sowie getrennt sammeln oder weniger Fleisch essen senkt den Energieverbrauch und damit „automatisch“ auch die Treibhausgas Emissionen.

2. Umstieg auf naturverträgliche, erneuerbare Energiequellen wie Windkraft und Sonnenstrom oder auch Wasserkraft und Biomasse

Sonnenkollektoren, Umgebungswärme und Windräder sind die besten Möglichkeiten erneuerbare Energiequellen naturverträglich zu nutzen. Die Energiegewinnung aus Wasserkraft ist schon maximal ausgebaut und kann kaum mehr ausgeweitet werden. Sie alle stoßen im Betrieb kein CO₂ aus und sind somit die umweltfreundlichsten Stromerzeuger. Ganz CO₂-frei sind natürlich auch diese nicht, denn bei der Herstellung all dieser Geräte werden auch Treibhausgase freigesetzt. Auch Stromleitungen müssen erzeugt und gebaut werden. Biomasse muss sehr sparsam genutzt werden. Bleibt das Holz im Wald speichert es viel CO₂ und ist wertvoller Lebensraum für die Natur.

Praxiseinheit: Energiecheck im Pfadiheim oder im Camp

Mach mit deinen Kindern und Jugendlichen einen Energiecheck im Pfadiheim. Achtet genau darauf, was alles viel Strom frisst, und gestaltet eine Checkliste (siehe Spalte rechts) für die Gruppe, um jeden Tag daran zu denken!

Energie-Checkliste für die Heimstunde:

- Licht abdrehen, wenn es nicht mehr benötigt wird.
- Lieber kurz Stoßlüften statt trotz laufender Heizung stundenlang das Fenster zu kippen.
- Wenn es kühl wird im Raum, hilft eine kleine Tanz- oder Turneinlage. Das belebt den Kreislauf, wärmt den ganzen Körper – und spart Heizkosten!
- Elektrogeräte immer ausschalten, wenn sie nicht benötigt werden. Auch der Standby-Modus verbraucht Strom.
- Verwendet LED-Lampen statt Glühbirnen oder Halogenlampen. Sie verbrauchen viel weniger Strom und halten länger.
- Findet heraus, woher der Strom kommt. Es steht auf der Stromrechnung. Am besten für die Umwelt ist echter Ökostrom! Wo es den gibt, finden Sie hier heraus:
www.wwf.at/stromanbieter-check
- Wie erfolgt die Anreise zur Heimstunde? Fahrt ihr mit den Öffis, dem Fahrrad oder dem Auto? Auch ein Sammeltaxi ist effizienter als viele Einzelanreisen im PKW.
- Wie wäre es mit veganen / vegetarische Speisen in den Stunden?



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901